

# Saale-Beitung.

(Der Bote für das Saalthal.)

Inserate werden für die Spalte ober dem Saaleblatt berechnet und in der Expedition sowie von unsern Annahmestellen und allen Annoncen-Expeditionen angenommen. Inquiret im redactionellen Theile pr. Seite 3 Sgr.

Expeditionen: Wörlitzerung 12. Gr. Ullrichstr. 47.

Abonnements für Halle vierteljährlich 20 Sgr. für sechs Monate 30 Sgr., für ein Jahr 50 Sgr., für ein Vierteljahr 10 Sgr. 10 Pf., excl. Postgeb. Bestellungen werden von allen Reichs-Postanstalten angenommen.

Für die Redaction verantwortlich: Otto Fehnel in Halle.

Nr. 290.

Halle a. d. Saale, Sonnabend den 12 December

1874.

## Deutsches Reich.

In Berlin, 10. Dec. Der Bundesrath hielt heute unter Vorsitz des Präsidenten Deibitz eine Plenarsitzung im Reichsamt, in welcher ein Gesetz festgesetzt wurde, welches ganz im Sinne des vom Abg. Laster im April 1871 im Reichstage gestellten Antrages, dem letzteren die Befugnis einräumt, über einen Gesetz-Entwurf von ungewöhnlich großem Umfang nach dem Abschluß der ersten Beratung unter Zustimmung des Bundesrathes zu beschließen, daß der Entwurf einer Commission zur Vorberatung überweisen, die Verhandlung des Reichstages in der nächsten Session derselben Legislaturperiode fortgesetzt und in der Zwischenzeit die Vorberatung der Commission begonnen oder fortgesetzt werde. Der Geschäftsordnung des Reichstages ist vorbehalten, die Regeln über die Zusammenlegung und die Wahl der Commission, sowie die durch den Beschluß bedingten Regeln des Verfahrens in dem Reichstage und in der Commission festzusetzen. Für die zwischen einer und der anderen Session abgehaltenen Sitzungen der Commission erhalten deren Mitglieder Ertrag der Reichsfinanzen und außerdem einen Betrag bis zu 600 Mark für die Befriedigung durch den Reichsanwalt festgesetzt wird. Die letzteren haben 30 Mark täglich betragen. Das Budgetgesetz wird nach vorläufiger Festsetzung im Bundesrath festgesetzt werden. Die Beratungen sind streng vertraulich, was daher über Inhalt und Gang derselben hier und da verlautet, namentlich die Angabe, es sei gestern bereits mit allen gegen 2 Stimmen der preussische Vorschlag acceptirt worden, ist durchaus haltlos. Heute ist auch der holl. bairische Finanzminister Herr zur Helldorff an den Beratungen über das Budgetgesetz hergetreten. — Heute Abend beginnen die Beratungen des Justizgesetzbuchs über das Civilverfahren, zu denen als Sachverständige die Professoren des Kirchenrechts und Reichstagsabgeordnete Dr. Hirsch und Dr. von Schulte hinzugezogen sind. Es liegt ein vollständiger Entwurf der Beratungen zu Grunde, man ist namentlich nach den bereits erfolgten Verhandlungen mit Valen der Ansicht, daß die Beratungen in jenem zum Reultat führen werden und der Entwurf in verhältnißmäßig kurzer Zeit an das Plenum des Bundesrathes und an den Reichstag gelangen können. — Als Bezirks-Präsident für Elsaß-Lothringen ist der Reichstagsabgeordnete v. Putzammer (Hpt.) zur Zeit Regierungsrath in Summbien ganz sicher in Aussicht genommen. Von den heutigen Commissionssitzungen im Reichstage ist hervorzuheben, daß die Subcommission die Ansicht für die Telegraphen-Berufung genehmigt und auch das Verordnungsrecht der Marine-Anleihe bewilligt hat und zwar letzteres mit den Konsequenzen aus den bisherigen Abträgen namentlich in Bezug der See-Artillerie. Die Petitionskommission beschäftigt sich mit der Petition der Elsaß-Lothringischen Advocaten um sofortige Gewährung der Entscheidung für den Verlust des Anrechtes auf Verkauf ihrer Stellen, während ihnen gesetzlich die Entscheidung erst nach Verurteilung ihres Anrechtes gegeben soll. Die Commission beschloß die Überweisung der Petition an den Reichsanwalt mit dem Ansuchen auf Revision der einschlägigen Gesetze; außerdem kamen Petitionen auf Regulirung des Apothekerevangeliums zur Beratung. — Die Commission für den Landeshaushalt und die Anleihe Elsaß-Lothringens wird in etwa zwei Sitzungen ihre Arbeiten beenden haben. Die erwünschte gemäßigtere Vereinfachung der Verwaltung und Uebertragung der Kosten von den Bezirken (De-

partements) auf die Kreise wird Gegenstand einer noch zu formulirenden Resolution werden.

Allen entgegenstehenden Nachrichten gegenüber hält die „A. C.“ als zweifellos anrecht, daß der Etat rechtzeitig in diesem Jahr, noch vor Weihnachten, zum Abschluß gebracht werden wird; in dem Betreffte hierauf sind mit alleiniger Ausnahme eines Theils des Centrums, welches der Abg. Windthorst führt, alle Parteien des Hauses und die Regierungen einig. Es stellt kaum einem Bedenken zu unterliegen, daß die zweite Beratung des Etats schon um die Mitte der nächsten Woche abgeschlossen sein wird, während die dritte Beratung in einer Sitzung sich wohl erledigen läßt. Hieran wird nichts verändert werden, selbst wenn von Seiten des Centrums die Budgetberatung zur Erneuerung von von aufregenden Debatten, wie sie legthin im Reichstage stattgefunden haben, gefestigt banauet werden sollte. Dagegen ist die Aussicht darauf, daß der Reichstag noch einmal auf kurze Zeit im Januar nächsten Jahres zusammenzutreten werde, wahrscheinlich geworden, einmal durch die verlängerten Verhandlungen über das Budgetgesetz, alsdann wegen der entscheidenden Pflicht der Regierungen, noch in dieser Session mit dem Reichstage das Reichsgesetz über die Civilstandsregister und die Civilrolle zu vereinbaren.

Unter der Ueberschrift: „Der Abgeordnete Windthorst und das Riffinger Attentat“ bringt die „Pross. Correspond.“ einen längeren Artikel, dem wir folgende Stellen entnehmen:

Die Wendung, welche dem Gange der Reichstagsverhandlungen in der Sitzung vom 4. December durch den Abgeordneten Jörn gegeben worden ist, hat uns in die Zukunft d. J. zurückverfest. Unmittelbar nach dem freudlosen Riffinger Attentat wurde in der ultramontanen Presse der Versuch gemacht, die Schuld des Verbrechens in der Weise abzumindern, daß es zunächst als das Opfer einer Politik erschien, deren Vetter eigentlich die Väter der Verantwortung für die gegen ihn gerichtete That zu tragen hätte. Daraus wurde die Theorie aufgestellt, daß gleichsam naturgemäß der Eindruck der preussischen Rippenspolitik in dem Kopfe des Kullmann sich zu dem Attentat „verwirklicht“ habe. In der neuesten Reichstags-Sitzung, nachdem die erste Aufregung sich gelegt und der Ministerpräsident seine Strafe anerkannt, hat nun der Abgeordnete Windthorst auf dieser Seite, die alle Parteien von Regierung und Opposition auf sich zu ziehen sucht, sich öffentlich betannt. Derselbe sagte, laut dem stenographischen Bericht, über den Fall des „unglücklichen“ Kullmann folgendes: „Weine Herren, wenn die politischen und kirchlichen Streitigkeiten zu einem Siebentopfe gelangen, dann muß man sich nicht wundern, wenn hier und da unglückliche Menschen zu einem nachtheiligen Unternehmen hingerissen werden. Das liegt eben an der unglücklichen Constellation und Dilemmen, die man sich zu schaffen, welche diese Constellation herbeiführen. Der Abgeordnete Windthorst sprach es also mit diesen Worten aus, der Reichsanwalt „muß sich nicht wundern“, wenn hier und da unglückliche Menschen zu dem „nachtheiligen“ Unternehmen, d. h. einem solchen, das ihnen nicht zuzurechnen ist, hingerissen werden, ihn nach dem Leben zu tödnen, welchem habe der Reichsanwalt es sich zu schreiben, der diese Constellation herbeiführt. Danach wäre der Verbrecher im Grunde unschuldig, schuldig aber der Staatsmann, gegen den Jener die Wuth wagt, gerichtet, der Verbrecher nur das Opfer der Politik, das Verbrechen dem Vetter dieser Politik zuzurechnen. Wir haben die Verhältnisse zur Befestigung der Wahrheit gekannt, welchen im 16. und 17. Jahrhundert die Jesuiten, unbedenklichen Königen und Staatsmännern gegenüber, Dolch oder Pistole in die Hand gedrückt: wir sind aber doch überrascht, derselben Logik, welche statt der Mißbilligung entschuldigend und rechtfertigend, in unsern Tagen und in Deutschland zu begehen.“

— Wie verlautet, war die Ernennung des Grafen v. Arnim-Hogeburg zum Vizepräsidenten von Schlesien auf besonderen Vorschlag des Fürsten Bismarck erfolgt.

— Das Befinden des Feldmarschalls Grafen v. Roon ist nunmehr ein befriedigendes. Der ihn behandelnde berliner Arzt ist bereits wieder nach Berlin zurückgekehrt, da ein Anlaß zu Besorgnissen nicht mehr vorhanden ist.

— Die Zahl der Geistlichen der Provinz Posen, welche wegen ihrer Weigerung, mit den erzbischöflichen Vermögensverwaltern zu correspondiren, mit Disciplinarstrafen belegt oder drohend worden sind, beläuft sich wie „Pos. Stg.“ verinnt, bereits auf ca. 30.

— Das Vorgehen der Staatsanwaltschaft gegen die berliner socialdemokratischen Vereine hat die berliner Werkvereine veranlaßt, eine Revision ihrer Statuten vorzunehmen und alle Politik daraus zu verbannen, um die Idee, welche anregt ist, die Bezirksvereine zu einem Centralverein zu verbinden, zur Ausführung bringen zu können, ohne mit den Strafverordnungen in Verbindung zu kommen.

— Der sich über ganz Deutschland verbreitete „Deutsche Arbeiterbund“, welcher im April 1873 gegründet, seit April d. J. aber erst gewissermaßen in Thätigkeit getreten ist, und welcher jetzt schon über 400 Arbeitervereine mit mehr als 50,000 Mitgliedern in sich faßt, hat seit der letzten Zeit seiner beständigen Thätigkeit vom Monat April bis zum 15. Nov. d. J. 52 nichtlebende Kameraden mit einer Summe von 1021 1/2 M. aus seinen Mitteln unterstüzt. Bemerkenswerth ist bis 6 M. so sehr, als dieser Bund die Unterstützung seiner nichtlebenden Kameraden mit zu einer der wichtigsten seiner Aufgaben gemacht hat, eine Thätigkeit, die von viel höherer Bedeutung ist, als wenn der Bund, wie andere Vereinigungen von Arbeitervereinen, seine vermehrte Aufgabe in politischen Agitationen suchen wollte.

## Der Proceß gegen den Grafen Sarrh v. Arnim.

III. Am zweiten Verhandlungstage, den 10. Dec., hatte sich wieder am ein zehnjähriges Jubiläum auf den referirten Blättern wie auch auf den Zeilen über 400 Arbeitervereine eingetruhen. Man bemerkte unter den Anwesenden mehrere Grafen Arnim, den Kameraden von Britzow und mehrere andere Verwandte des Angeklagten, den Schloßhauptmann von Dadröhr, viele Mitglieder des Reichstages, wie Fürst Bismarck, Hr. v. Kadenau u.

Um 10 1/2 Uhr erhebt der Gerichtshof in Saale, während der Angeklagte mit seinen drei Verteidigern schon früher eingetreten ist. Die in dem vorigen zweiten Verhandlungstage in einem telegraphischen Bericht bereits kurz skizzirten Verhandlungen begannen sofort mit der Verlesung der Vorreden, welche in der Angelegenheit wegen der streitigen Papiere zwischen dem gegenwärtigen deutschen Botschafter in Paris, Fürsten Döbelen und dem Auswärtigen Amt, sowie zwischen dem letzteren und dem Angeklagten, Grafen Sarrh Arnim, verlesen worden. Wir können die Mittheilung derselben nicht übergehen, da sie zum Theil in der Anlage, zum Theil aber auch schon früher publizirt sind.

Der Angeklagte giebt die Nichtigkeit resp. den Empfang der an ihn adressirten Schriftstücke zu, und der Präsident constatirt, daß der Angeklagte hervorgehoben habe, daß er bei der Correspondenz sich außerhalb Preussens befunden habe, ebenso, daß er auf richterliche Entscheidung provouciert habe, weil er bei der Ansicht sei, hier vollständig in seinem Rechte gehandelt zu haben. Graf Arnim erwidert, daß die Sachen, welche er jurisdiktionell, sich ganz ausschließlich auf seine Privatleben beziehen. Er habe sie deshalb auch in einen besonderen Umschlag gelegt, welcher die Aufschrift „Confidential“ trug. In dieser Umschlag seien sie auch vom Gerichtsaal entfernt worden. Er habe übrigens seit der Zeit, in welcher man begann, die öffentliche Presse gegen ihn zur Anwendung zu bringen, gefühlt, daß er so wohl seine Person als auch für sein Haus nicht mehr die vollkommene Sicherheit seinen Gegnern gegenüber geniesse; deshalb habe

Körner doch eine zweibeitige Rolle gespielt und Hebenstein alle Vorlesungen gestossen habe, falls das Abenteuer unangünstig für ihn ausfallen sollte. Darauf hin mußte aber Etwas gesagt werden.

Nachdem man so hin und her geplaudert hatte, der Rechtsanwalt auch wohl einpaß, daß er vorläufig nichts herausbringen werde, setzte man sich wieder zum Spiele. Die Karten wurden gemendet, die Geldstücke klapperten. — Es schlug ein Uhr.

Faviole, der seine Stelle als Banquier an Camille abgetreten hatte, pointierte und verlor.

„Ich habe Unglück auf diesem Platz“, sagte er ärgerlich, „ich will wechseln.“

„So nehmen Sie den meinigen, Hauptmann“, rief Monsieur Renard.

Sie wechselten die Plätze. Dadurch kam Renard neben dem Rechtsanwalt Hebenstein zu sitzen. Faviole gab Camille einen Blick mit dem Augen. Man spielte weiter.

Renard, der Hebenstein des Vicentians, zeichnete sich in seiner Letztet durch besonders reiche und hübsche Handmalkarten aus. Seine linke Hand rubte dicht an Hebensteins Karten und dessen Gelddrath; die Spitzen der Manschetten bildeten eine Verhinderung, aus welcher hervor Herr Renard plötzlich eine Attacke auf Hebensteins Outaten mochte. Dieses Wandern ward in einer so ungeschickten Weise ausgeführt, daß es Hebenstein bemerken mußte, ja es war ganz deutlich, daß er es bemerken sollte.

Der Vicentiant hatte auch die Bewegung und das erfolgte Verschwinden seiner Outaten hinter den Manschetten Renard's wohl beobachtet; er wollte jedoch zu Anfang nicht sofort einen Stuhl herbeiführen, da er sehr richtig schloß, daß seine Person, denn auf Renard war nicht viel zu zählen, leicht abhichtlich in Döbeln verwickelt werden könne. Demnach brante er vor Begierde, der peinlichen Situation ein Ende zu machen. Wenn es zum offenen Streit kam, so konnte er anders auftreten und irgend eine Erklärung bezüglich der auf dem Papier gesehen befindlichen, unglücklichen Worte erhalten; Gewalt stand der Gewalt gegenüber.

Als daher Herr Renard mit seiner Rechte wieder in die Nähe des Geldes kam, schloß er sich festgepackt. Mit lautem

## [18] Die Freier der Markgräfin.

Historische Novelle von George Hill.

(Fortsetzung.)

„Wollen Sie ablegen, meine Herren?“ fragte Faviole, „hierhin die Hute, dort die Degen.“

„Verzeihung!“ erwiderte Hebenstein, „meinen Degen behalte ich immer bei mir, ich bin es so gewohnt.“

„Wie Sie wollen, mein Vicentiant. Mir ist er hinderlich im Spiele. Aber er hängt stets an der Stuhllehne. Wenn es gefällig ist, beginnen wir das Spiel.“

Man setzte sich. Faviole legte Geld aus.

„Wie hoch spielen die Herren?“ fragte Hebenstein.

„Die Eichel um einen Outaten.“

„Mir recht.“

Hebenstein zog seine Börse. Faviole rückte den Sessel zu sich, mißte die Karten, ließ abheben und zog dann ab. Hebenstein folgte dem Spiele nur mit halben Gedanken. Er blickte von Zeit zu Zeit verstohlen um sich. Nichts Verdächtiges zeigte sich.

Nachdem man eine ziemlich bedeutende Anzahl von Outaten abgezogen hatte, machte Faviole den Vorschlag, eine kleine Rotation zu sich zu nehmen. Das Buffet war mit Speisen und Getränken der verschiedensten Art besetzt. Der Hauptmann offerirte dem Vicentiant ein Glas Wein. Hebenstein lehnte es dankend ab. Die Gesellschaftsmitglieder warfen sich bedeutungsvolle Blicke unter einander. Hebenstein beschloß, zum Angriff überzugehen.

„Sie scheinen, Herr Hauptmann“, begann er, „in diesem Hause wie in Ihrem Eigenthum zu sein.“

„Halb und halb ist es so. Der Westler ist mir gewissermaßen verpflichtet und zwar durch meine ihm gewordene Verwundung.“

„Sie haben seit längerer Zeit bereits hier noble Zusammenkünfte wie die heutige?“

„Darauf, Herr Vicentiant, wird mir erlaubt sein zu sprechen.“

„Weshalb?“ es geschieht doch mit Bewilligung der Behörde und wenn man sich zusammenfindet, um noble Passions frei wachen zu lassen, so sehe ich voraus, daß alle Mitglieder der Gesellschaft das Geheimniß zu ehren wissen.“

„Man sollte das voraussetzen, Herr v. Hebenstein. Inzwischen hat man Beispiele genug, daß sich selbst Royalisten im Kreise, wie der unrige einer ist, geistlichen haben, um zu denunciren.“

Faviole betonte die letzten Worte auffallend.

„Sie scheeren, Herr Hauptmann. Wie es handelt sich um Geld bei ehrlichem Spiele um man könnte die Leute verrathen, denen gegenüber gewisse Verpflichtungen vorhanden sind, denn sie wagen doch ihr Geld ebenso gut als wir das unrige.“

„Ueber Spiele herrschen verschiedene Ansichten.“

„Aber doch erklärt man die Schulden des Spiels für heilig. Vielleicht führen zuweilen die Weimungsverschiedenheiten zu Streitungen. Doch kann's dann rechtlich oft schief hergehen.“

„Guten, Herr Vicentiant. Das kommt es wohl vor.“

„Jum, auch dafür ist dieses Haus wie gemacht. Man hört außen wohl kaum einen Schrei. Stampfen oder Degengegell.“

„Kann.“

„Das ist gut für Ehrenhändel. Es wäre auch zu brauchen für jürrliche Zusammenkünfte.“

„Auch dafür.“

„Ja, wissen Sie, das es sogar bedeutenden politischen Intrigen als Ausgangspunkt dienen könnte? Diese Abgelegenheit, diese Stille. Hal! ha! ha!“ lachte der Vicentiant.

Faviole war einen Augenblick verblüfft. Er wußte sich das Verhalten des Officiers nicht zu deuten; es erschien ihm zu plump; denn Hebenstein gab ganz deutlich zu verstehen, daß die Handhabung des Hauptmanns ihm bekannt sei, und die Erwähnung der politischen Intrigen schien nicht nur eine Anspielung, sondern eine Art von Anklage. Wollte aber der Vicentiant Entschuldigend herausbekommen, so war das Verfahren unbedenklich, denn Faviole mußte nothwendigerweise doppelt vorichtig werden. Es blieb nur die Vermuthung, daß



# Gustav Uhlig,

## Uhren-, Musikwerk-, Spielflojen-, Kunst- sachen- und Harmonika-Lager

### in Halle, untere Leipzigerstraße,



empfehle das **Neueste Reichhaltigste** in allen Branchen der **Kunst, Musik und Mechanik.**

Zugleich erlaube mir auf mein bedeutend vergrößertes Lager: in **goldenen und silbernen Taschenuhren** als auch **Musik-, Trompeten-, Sackfuss- und Waschtaschenuhren, Regulatoren** sehr billige, **Wendulen, Pariser Wecker- und Rahmenuhren** aufmerksam zu machen und bitte mich bei vorkommendem Bedarf bei billiger Preisstellung gütlich zu befehlen.

**Reparaturen** an Uhren, Musikwerken und Harmonikas, sowie alle in dieses Fach einschlagende Artikel werden prompt und billigt ausgeführt.

Meine **automatisch-mechanische Ausstellung** ist täglich geöffnet von früh 8 Uhr bis Abends 7 Uhr. **Entree** nur für Nichtkäufer.

Alles mit Musik.

**Neusilberne** Vorkrednöse, Leuchter, Messer, Köffel in Silber- und Britannia, Sporen, Fahr- und Reithengstschläge, lackirte und plattirte Sammetbügel, Hundebalsbänder u. Moutlöde empfiehlt **Ferdinand Haassengier**, gr. Klausstr. 26.

**Messing-** Platten, Gloden, Messer, Gramm-Gewichte, Wein- und Bierhähne mit und ohne Spritze in Glaskränze, Ventile, drancierte Thüre u. Fensterbeschläge, sowie noch viele andere Gegenstände empfiehlt **Ferdinand Haassengier**, gr. Klausstr. 26.

Sur Anfertigung von polirtem und Rothguss in Neusilber, Messing, Rothguss, Zink u. s. w. empfiehlt sich **Ferdinand Haassengier**, gr. Klausstr. 26.

Auch werden dorthelbst alte Metalle gekauft!

**Gealchte Decimal-Brückenwaagen, Tafelwaagen, Wirtschaftswaagen und Briefwaagen**



billigt bei **Otto Linke.**

**Werkzeugkasten für Erwachsene und für Kinder,**

sowie

**Werkzeug und Vorlagen zu Laubsägen-Arbeiten**

empfehle billigst **Otto Linke.**

**Adelbert Lossier in Gönnern**

empfehle sein reichhaltiges auf Beste assortirte Warenlager in: **Gold, Silber, Alfenide, Neusilber, Stahl, Britannia, Vorkellen, Crystalplat, Hydrolith, Lackier-, Galanterie-, feine Leder- und Buchbinderei-Waaren, große elegante Tafel- und Hängelampen** zu **Weihnachts-, Hochzeits-, Geburtstags- u. Pathengeschkenen, silbernen Hochzeiten** zu billigen Preisen ergeben.

Bei der Mannigfaltigkeit des Lagers ist es leicht auch zu kleinen Beträgen ein feines gefälliges Geschenk zu finden.

**Zum Weihnachts-Ausverkauf** empfehle: **goldene Uhrketten, Armbänder, Ringe u. dgl.** zu äußerst billigen Preisen.

**Original Elias Howe.**

Von dieser, die jetzt auf allen Ausstellungen mit den höchsten Auszeichnungen prämiirten **Nähmaschine**, ist mir für diesen Platz und Umgebend der alleinige Verkauf übergeben und halte ich davon stets reichhaltiges Lager, sowie von allen dazu gehörigen Apparaten und Mesertheilen.

Außerdem führe große Auswahl von **Singer, Wheeler & Wilson etc.** und **Sandnähmaschinen** in verschiedenen Systemen in anerkannt vorzüglichem und preiswürdigem Fabrifat.

Halle a/S., im November 1874.

**Wilh. Keulmann,**  
gr. Ulrichsstraße 20.

Freitag und Sonnabend




steht ein Transport frische **schmelzende Käse** mit **Kälbern** und **bocktragenden Ferkeln**, sowie ein **Zuchtschwein** zum Verkauf beim Viehhändler **H. Petzold, Weissenfels.**

Sonnabend früh frischen **Seedorsch** à Pfd. 2 Sgr. bei **Eduard Schulze, Leipzigerstraße 21.**

Messing, Fleischhaken,  
Fleischerkoppelschlösser,  
" Wursttrichter,  
Schlachtenmesser,  
Güßeij. Bügelleisen,  
" Plattenuntersezer,  
" Gankelocher,  
" Familienwaagen,  
sowie noch viele andere Gegenstände, zu  
Weihnachtsgedenken passen, empfiehlt  
**Ferd. Haassengier,**  
gr. Klausstraße 26.

**Kinderleierkasten**  
in größter Auswahl wieder ange-  
kommen von 1 Zhr. 25 Sgr. bis  
36 Zhr. mit den schönsten Längen  
und Volksmelodien.  
**Gustav Uhlig,**  
untere Leipzigerstraße.

**Gesangbücher**  
von einfachsten bis zu elegantesten Ein-  
bänden.  
**Cigarren-Etuis und  
Portemonnaies,**  
auch fein gestickt, empfiehlt billigt  
**Adelbert Lossier**  
in Gönnern.

**Für Sattler!**  
empfehle **Seehundsfelle**  
**Z. Müller Jun.** Mannschiffstraße 16

**Prima Solaröl** à Liter 2 Sgr.  
**Recht amerik. Steinöl** à Liter  
3 Sgr. bei Abnahme von 25 Pfd. ab  
billiger empfehlen  
**Gebrüder Häuber,**  
Schmeerstraße 30.

**Prima holl. Stearinkerzen,** 8  
Pfd. für 1 Zhr.  
**Paraffin u. Secunda-Stearin-**  
**kerzen,** 6 Pfd. für 1 Zhr. bei  
**Gebrüder Häuber,**  
gr. Wagd. Saurfohl Boltze.

**W. Kuhne,**  
große Ulrichsstraße 49,  
empfehle großformatigen frischen **Caviar,**  
à Pfd. 1 Zhr., geräucherter **Abrer-**  
**lachs** à Pfd. 1 Zhr. 20 Sgr., **Walls-**  
**nüsse** à Schoß 2 Sgr., sowie alle an-  
deren Sorten **Rüsse, Magdeburger  
Zauerfohl** à Pfd. 1 Sgr. 3 Pfg.,  
schöne **Kocherbsen.** Heute frischen  
**Seedorsch** à Pfd. 2 Sgr., **Appetit-**  
**beringe, Neunaugen, Sardinen,**  
geräucherte **Seringe, Bücklinge,**  
**Sal** in **Öl,** **Apfelsinen, Citron-**  
**en** (billigt), **Ananas zur Bowle**  
in **Gläsern** 7/8, **Pfd.** 20 Sgr. Feinsten  
**Rothwein-Vunsch** à Fl. 20 Sgr.  
sowie feinsten **Cognac, Alfenide,**  
**Weintrauben** à Pfd. 15 Sgr.  
**Zürk-Rischen** u. s. w. bei  
**W. Kuhne.**

Besten **Schweizer-, Eimburger-**  
**und Eidamer-Käse.**  
Täglich frisch gefochten **Schinken,**  
**Ruß, Salat** auf **Vunsch** garnirt à  
Pfd. 10 Sgr., **Marinirte Seringe**  
à Stück 18 Pfg. (mit feiner Sauce),  
**Bunte Schiffe** à 1 Zhr. bei  
**W. Kuhne.**

**Hen.**  
Bestes thüring. Hen, gepresst und  
lose, offerirt in grösseren und klei-  
neren Posten.  
**Hermann Potzelt.**

**Malzkeime**  
in frischer Waare offerirt billigst  
**Hermann Potzelt.**  
(Drei Kugeln.)

**Hoggen-Lang- und  
Maschinenstrob**  
in sutter- und unkrautreicher  
Waare, kaufen jederzeit zum  
höchsten Preise.  
**Gröllwitzer  
Pletten-Papier-Fabrik**  
in Gröllwitz bei Halle a/S.

**Aecht kölnisches Wasser**  
von **Jean Maria Farina.**  
Meine Niederlage davon befindet sich  
bei **Herrn W. Köhne** (Expeditien der  
Saale-Regierung) und empfehle ich der  
Höb. **Alcorno** in 4 Zhr. 4 Dbd.  
21 Sgr., pr. **Glase** 12 Sgr. 4 Glase  
64 Sgr.  
**Johann Maria Farina** in Köln.

Schreibzeuge, Photographie-Rahmen, Kupfer-Schab-  
lonen-Etuis, feine Papeterien, Lampenschirme, Lampen-  
schleier, Luxuspapiere, Reisszeuge, Reissbretter u. Schie-  
nen, Zeichen-Etuis, Taschenmesser, Tusch- u. Malkasten,  
Fedorkasten, Penale, sowie sämtliche Schreib-, Schul-,  
Zeichen- und Comptoir-Utensilien, neueste Jugendschriften,  
Mährchenbücher, Bilderbücher, Modepuppen, Briefmar-  
ken-Albuns, Lottospiele, Lesespiele, Christbaumartnern  
und Lichter empfiehlt zu sehr billigen Preisen  
**Albin Hentze,**  
Schmeerstraße 36.

**Ida Böttger, gr. Ulrichsstr. 53,**  
Leinen- und Wäsche-Handlung eigener Fabrik.  
**Schwarz seidene Schürzen**  
einfachem und elegantem Genre in großer Auswahl.

**Pelzwaaren-Handlung**  
von  
**Emil Franke,**  
große Ulrichs- und Steinstraßenecke.  
Aus Anlaß des bevorstehenden **Weihnachtsfestes**  
empfehle ich mein aufs Reichhaltigste ausgestattetes Lager von  
**Pelzwaaren** jeder Art in den verschiedensten Pelz-Arten.

empfehle meine  
als **Weihnachtsgefchenke** **Böhmischen**  
als **Vorzellan-Waaren** als: **Tassen, Zuckerschalen, Leuchter,**  
**Stammseidel, Kaffeeservice** u. s. w. zu sehr billigen Preisen  
**Conrad, Leipzigerstraße 21.**

**Das größte Lager**  
neuer diebjähriger **französischer u. rheinischer Wallnüsse,** sowie **langer**  
**runder Sicilianer,** auch **Garzbaselnüsse** und **ebbare Kastanien** offerirt  
zu billigen Preisen in **Dalben** und **ausgehärt**  
**G. Müller, Märkerstraße nahe am Markt.**

**Gut Altenburger Ziegenkäse,**  
groß und klein, reif zum Essen, vorrätbig  
**12. große Klausstraße 12.**

 **Holländer Fluß-Karpfen** und  
**Schleien,** frische Sendung, empfiehlt  
**G. Friedrich, Bärngasse 10, am Markt.**

**Große Meier Fett-Büdlinge,** frische Sendung,  
bei **G. Friedrich, Bärngasse 10, am Markt.**

**Größtes Lager aller Delicatessen**  
zu billigsten Preisen.  
Frischen **Amsterdamer u. Pariser Blumenfohl,** frische **Trüffeln,** fetten **Win-**  
**terherblachs, Wienerneunagen,** prachtvollen **Rußischen Caviar, Kägenmalder**  
**Bänkebrüste, Röh, Wildschwein, Girschelle, Goldsalzen, vollschönen Schweizer-,**  
**Neuschwäbeler, Holländer- und die so beliebten Thüringer Rässen, Citronen** 100  
Stück 2 Zhr., **hochgroße Apfelsinen** empfiehlt  
**C. Müller.**

**Café chantant**  
zum „**goldenen Felsen**“,  
**50. Geißstraße 50.**  
Täglich großes **humoristisches Gesangs-Concert.** Anfang 6 Uhr.

**Brünners Restauration.**  
Seute **Sonnabend Pökelknochen.**

**Solz-Auction.** **Münchener Brauhaus,**  
Wein in dieser Aue gelegenes Holz-  
chen, größtentheils für **Stellmacher** pas-  
send, will ich auf dem Stamme zum  
sofortigen Abräumen **stellierend** ver-  
kaufen, und habe hierzu **Termin** auf  
**Wittwoch** den 16. d. M. **Worm** 11 Uhr  
an **Ort** und **Stelle** anberaumt. Auch  
kann dasselbe vorher **beisehen** werden.  
Broihansgasse 6/Amundorf.  
**F. F. Knopp.**

**Halleria.**  
Sonnabend **Abend Pökelknochen**  
mit **Weintraut, Meerrettig** und  
**Klößen.**  
Sonnabend früh **Spedtkuchen.**

**Böhmische Bierhalle.**  
Seute **Sonnabend Abend Pökel-**  
**knochen** mit **Meerrettig** und  
**Zauerfohl.**

**Zschäpe's Restauration,**  
**Liebenauerstraße Nr. 9.**  
Sonnabend den 12. Decbr. **Pökel-**  
**knochen** mit **Meerrettig.**

**Bur Wilhelmshöhe**  
in **Giebichenstein.**  
Sonnabend den 13. December 1874  
**Grosses Concert.**  
Anfang 7 Uhr **Abends.** **Cartee** 2 1/2 Sgr.  
Hierzu **laret** ergeben sich ein  
**L. Bause, Fr. Sturm,**  
**Musik.** **Schwir.**

**Schwarz seidene Kleider,**  
**Bunt seidene Kleider,**  
 empfiehlt

in guten  
 Qualitäten

18 Berl. Gl. 9 Thlr.  
 18 Berl. Gl. 9 Thlr.

**J. Schmuckler, 3. Gr. Ulrichstr. 3.**

500 Stück weisse seidene große Mantel-Tücher, um schnell damit zu räumen. Schmeerstr. L. Gundermann, Schmeerstr.

Große Plüschteppiche, Sophaddecken und Stubendecken zu auffallend billigen Preisen empfiehlt Schmeerstraße. L. Gundermann, Schmeerstraße. Auf meine Firma bitte genau zu achten.

Meine Weihnachts-Ausstellung empfehle auch in diesem Jahre der gütigsten Beachtung ganz ergebenst. **Louis Feldmann, Conditior.**

Bestellungen auf Weihnachts-Wecken werden in bekannt solider Weise ausgeführt von **Louis Feldmann.**

**Die grösste Auswahl.**

Billigste Preise. Vorzügliche Stoffe.

Winter-Überzieher Double 5 1/2, 6, 7 Thlr.  
 Winter-Überzieher Escimo 8, 9, 10 Thlr.  
 Winter-Überzieher Ratiné 8, 8 1/2, 9 1/2, 10 Thlr.  
 Winter-Überzieher Sedan 10, 12, 14 Thlr.  
 Winter-Überzieher Perlé 14, 15, 16 Thlr.

**Schlaf-Röcke**

schön besetzt, schwerster Stoff von 3 Thlr. an empfiehlt als schönstes Weihnachtsgeschenk

**R. Mendershausen,**  
 72. große Steinstraße.

**Die grösste Auswahl.**

Billigste Preise. Vorzüglichste Stoffe.

Solide Preise. C. F. Ritter empfiehlt eine neue Sendung

Spieldosen,  
 Musikwerke,  
 Spielaachen mit Musik,  
 Spieldosen,  
 Musikstühle  
 etc. etc. etc.



Rauchservice,  
 Cigarren-Etuis,  
 Nähkasten,  
 Flaschen,  
 Seidel,  
 etc. etc. etc.

mit Musik.

Große Ulrichstraße 42.

**Teppiche** auf Rollen und abgepaßt, empfiehlt, um damit zu räumen zum Einkaufspreis.  
**Albin Barth, Leipzigerstr. 40.**

Eine Partie zurückgesetzte Paletots gebe zu und unter dem Kostenpreise ab.

**Carl Klos, Leipzigerstraße 25.**

**Ausverkauf.**

Wegen gänzlicher Aufgabe meines Seiden- u. Modewaaren-Geschäfts verkaufe von heute ab sämtliche Vorräte zu billigen Preisen.

Halle a.S. **Heinrich Stephany,**  
 große Steinstraße 5.

Wollene Strickjacken, Unterhosen, Shawls, Strickgarne u. s. w. empfiehlt billigst **W. Felsch, Steinweg 35.**

**Elfässer Holzschuhe,**

welche von Fuß stets trocken und warm erhalten empfiehlt in großer Auswahl **Aug. Pabst, gr. Ulrichstraße 54.**

Das Möbel-, Spiegel- und Volkswaaren-Magazin von **L. Martick, alter Markt 1** empfiehlt sein reichhaltiges Lager selbstgefertigter Möbel zu soliden Preisen.

**Reisszeuge**

eigner Fabrik, 120 verschiedene Sorten, von vorzüglichster Güte bei **Otto Unbekannt** Kleinschmieden.

**Hermann Friedrich Halle a.S.,** untere Leipzigerstr. 101, empfiehlt sein großes wohlgeübtes Lager von [H. 51084 b.]

**Uhren jeder Art** in nur sorgfältiger Ausführung bei entsprechend billigen Preisen;

Musikwerke, Spieldosen, Uhrketten billigt.

Harmonika \*) eignes Fabrikat, von 15 Sgr. bis 30 Thlr. empfiehlt **H. Reinicke,** gr. Ulrichstr. 37.

\*) Sind nicht solche, die man 11 Uhr kauft und 1/2, 12 Uhr schon wieder entweht sind.

**Ida Böttger, gr. Ulrichstr. 55,** Leinen- und Wäsche-Handlung eigener Fabrik.

Reinleinen Taschentücher in Batist, Bielefelder-, Schleißchen- und Creas-Leinen empfiehlt als besonders preiswert. Tischzeuge u. Handtücher in Damast, Jaquard, Drill und allen Sorten.

**Ida Böttger, gr. Ulrichstr. 55,** Leinen- und Wäsche-Handlung eigener Fabrik.

Lager aller Sorten buntgestreifte Schürzenleinen als auch fertiger Schürzen in jeder Größe.

**C. A. Schnabel,**

2. Gr. Märkerstraße 2 (nahe am Markt u. a. d. Leipzigerstr.) empfiehlt zum bevorstehenden Weihnachtsfeste, um den geehrten Damen Gelegenheit zum Einkauf preiswürdiger Geschenke zu geben, sein reichhaltig, mit den vorzüglichsten Fabrikaten ausgestattetes Lager zu bedeutend ermäßigten Preisen:  
 - Allerhand fertige, vorzüglichst gearbeitete Wäsche eigener Fabrik.  
 - Beste Handgespinnst-Leinwand eigener Fabrik.  
 - Alle Sorten Leinentücher, weiß u. farbig, eigener Fabrik.  
 - Beste farbige Bettbezüge eigener Fabrik.  
 - Weiße Leberzugs-Damaste in prachtvollsten Mustern.  
 - Alle Sorten Leinzeuge und Handtücher bester Güte.  
 - Beste Bettdecke und Federbetten, fertig genähte Valetts.  
 - Hervorraglichste Daunendecken zu feinsten Ausstattungsbetten.  
 - Bettdecken in Wisp, Waffel, Damast und Wolle.  
 - Berendene, Flanelle, Blaus, Belgianés, Donats, Chiffons.  
 - Oberhemden, Kragen und Manschetten, neueste Façons.  
 - Damenhemden, elegante und einfache, - Kinderhemden.  
 - Weinleider, Flanellröcke, Nachtjacken.

**Modelle, schwarze Sammethüte,** um gänzlich damit zu räumen, unter dem Kostenpreise **Mathilde Halle, Grafeweg 1.**

Zum gänzlichen Ausverkauf stellen wir unsere sämtlichen Weisswaren als: **Leinwand, Chiffon, Hemden u. Einsätze. Bedeutende Auswahl in Negligee-Stoffen, Rockflanellen, schwarzen Moiree, Patent-Sammet, Futterzeugen, Gardinen, Rouleauxstoffen.**

**Geschw. Schwer,**  
 Leipzigerstraße 93.

Flanell-Geschäft. Oberleipzigerstrasse Nr. 79. Flanell-Geschäft.

Lamas zu Kleidern und Jacken in einer großen Auswahl. Neue Muster ganz frisch angekommenen **Gesundheits-Flanell** in verschiedenen Farben, welcher nicht eingeht. **Flanell zu Röcken** in hundertlei Mustern, sowie auch weiße **Bett- und Pferde-Decken, Sopha- und Reise-Decken.** Besonders mache ich auch aufmerksam auf eine sehr schöne und große Auswahl von **Stubensäubern** zu billigen und soliden Preisen.

**Michael Wehr a. Kallstedt.**